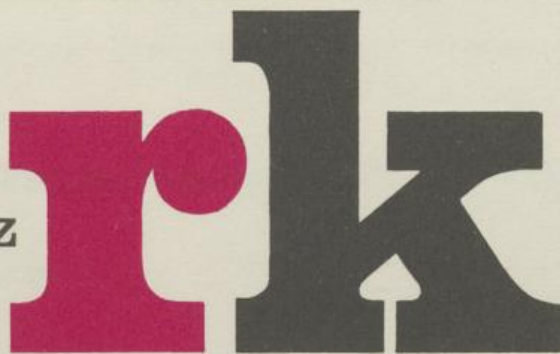


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

*gegründet 1861*

Donnerstag, 16. Dezember 1982

Blatt 3736

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Rundfahrten "Modernes Wien" - Bilanz 1982  
(rosa) Millionenaufwendungen für Wasser und Kanal im  
21. und 22. Bezirk

**Lokal:** Zu Silvester beginnt die Ballsaison  
(orange) Flughafen Schwechat ist leiser geworden  
Christkindlmarkt: schon mehr als eine Million Besucher  
Einfache Fichten und Tannen heuer teurer als im Vorjahr

**Kultur:** Hohe Auszeichnung für Kurt Rapf  
(gelb)

**Nur**  
**über FS:** 15.12. Süße Überraschung für Pflegeheimpatienten  
16.12. Lagerbaracke brannte  
Hochzeitspaare im Rathaus  
Tramway-Flohmarkt am Stephansplatz  
Der nächste Sonntag ist wieder Familiensonntag  
Verdienstzeichen des Landes Wien überreicht

Zu Silvester beginnt die Ballsaison

=++++

4 Wien, 16.12. (RK-LOKAL) Mit dem "Kaiserball" in der Wiener Hofburg am 31. Dezember beginnt die heurige Ballsaison. Der Ballkalender, der vom Wiener Fremdenverkehrsverband zusammengestellt wurde, verzeichnet insgesamt 227 Ballveranstaltungen bis zum 30. April. Dafür stehen 28 Ballokale zur Verfügung. Höhepunkt des Wiener Fasching ist zweifelsfrei der Opernball am Donnerstag, dem 20. Februar, in der Wiener Staatsoper.

Der Ballkalender ist in der Stadtinformation, beim Wiener Fremdenverkehrsverband und in der Informationszentrale in der Opernpassage erhältlich. (Schluß) fk/gg

NNNN

Flughafen Schwechat ist leiser geworden

=++++

5 #Wien, 16.12. (RK-LOKAL) Natürlich läßt sich Lärm in unmittelbarer Nähe eines Flughafens nicht verhindern, aber in den vergangenen 15 Jahren wurde viel unternommen, damit sich der Lärm im Bereich des Flughafens Wien-Schwechat in Grenzen hält. Bessere Start- und Landeverfahren wurden entwickelt, neue Flugwege festgelegt, Schallschutzwände und Pflanzungen angelegt, doch auch am Triebwerk der Maschinen wurden beachtliche Verbesserungen erzielt. Neuentwickelte Maschinen sind durchwegs mit geräuscharmen Strahltriebwerken ausgestattet, ältere werden zunehmend auf solche umgerüstet. #

Bereits 6,2 Prozent der in Schwechat startenden und landenden Maschinen gehören der Kategorie der "Superleisen" an. Diese erfreuliche Entwicklung ist zu einem nicht unwesentlichen Teil auf die neusten Jets der AUA von Typ DC-9-81 zurückzuführen.

Ein anschauliches Bild, welche Fortschritte bei der Konstruktion geräuscharmer Flugzeuge erzielt wurden, vermittelt ein Vergleich: Der Lärm von sechs modernen "Airbus A 300-Maschinen", entspricht nicht einmal der Lärmentwicklung einer einzigen Boeing 707 der frühen sechziger Jahre. (Schluß) ull/bs

NNNN

Hohe Auszeichnung für Kurt Rapf

=++++

6 Wien, 16.12. (RK-KULTUR) Prof. Kurt RAPF, der Leiter des Musikreferates der Stadt Wien, wurde am 14. Dezember mit dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet. Kurt Rapf ist auch als zeitgenössischer Komponist und als Organist bekannt. Darüber hinaus ist er auch Präsident des österreichischen Komponistenbundes und der österreichischen Künstlerunion. (Schluß) gab/ko

NNNN

Christkindlmarkt: Schon mehr als eine Million Besucher (1)

=++++

8 #Wien, 16.12. (RK-LOKAL) Mehr als eine Million Besucher wurden heuer bereits auf dem Christkindlmarkt vor dem Rathaus gezählt. Nach Angaben der Wiener Handelskammer sind das wesentlich mehr Besucher als im Vorjahr. Der Wiener Christkindlmarkt ist noch bis zum 24. Dezember geöffnet. Als einen der letzten Höhepunkte gibt es am Heiligen Abend in der Zeit von 10 bis 14 Uhr eine Außenstelle der ORF-Sendung "Licht ins Dunkel".

Der Wiener Christkindlmarkt ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Der große Chhristbaum auf dem Rathausplatz ist traditionell ein Geschenk der Bundesländer an die Bundeshauptstadt. Heuer kommt er aus dem Burgenland.#

Zwtl.: 700 Jahre Christkindlmarkt

Den Wiener Christkindlmarkt gibt es seit fast 700 Jahren. Im Jahr 1298 gab Herzog Albrecht I den Wienern das Privilegium zur Abhaltung eines "Dezember- oder Krippenmarktes".

Ab 1600 verkauften Lebzelter und Zuckerbäcker ihre Erzeugnisse auf dem Graben und der Brandstätte. 1764 wurde dieser Markt aus "verkehrstechnischen Gründen" auf die Freyung verlegt, dort hieß er erstmals "Nikolo- und Weihnachts- oder Krippenmarkt". Weitere Stationen des Wiener Christkindlmarktes waren dann der Platz am Hof, der Stephansplatz und der Neubaugürtel. Nur zweimal gab es in diesem Jahrhundert keinen Christkindlmarkt; in den Kriegsjahren 1944 und 1945 gab es keinen Grund zur Freude. (Forts.) fk/bs

NNNN

Christkindlmarkt schon mehr als eine Million Besucher (2)

Utl.: Wiederbeginn 1946

=++++

9 Wien, 16.12. (RK-LOKAL) In der ersten Nachkriegsweihnacht hatten die Wiener wieder ihren Christkindlmarkt. In 101 Verkaufsständen auf dem Neubaugürtel gab es die ersten bescheidenen Weihnachtsgeschenke für die Wiener Kinder.

1958 übersiedelte der Christkindlmarkt auf den Platz vor dem Messepalast. 1975 fand er seinen endgültigen Aufstellungsort vor dem Wiener Rathaus.

Heuer gibt es 145 Ständen, die von Wiener Schulkindern mit bunten Zeichnungen geschmückt wurden. Themen der Zeichnungen: Wie sich die Wiener Kinder Weihnachten im Jahr 2000 vorstellen. (Schluß)  
fk/ko

NNNN

Einfache Fichten und Tannen heuer teurer als im Vorjahr

=++++

11 Wien, 16.12. (RK-LOKAL) Billigere Christbaumarten, wie einfache Fichten und schönere einfache Tannen, werden heuer um bis zu zwölf Prozent teurer angeboten als im vergangenen Jahr. Im Verhältnis günstiger als zu Weihnachten 1981 sind hingegen Blaufichten, Doppeltannen, dänische Tannen und Föhren zu haben. Das geht aus einer soeben vom Marktamt durchgeführten Erhebung hervor, wobei darauf hingewiesen wird, daß sich die Preissituation je nach Nachfrage noch ändern kann.

Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA weist darauf hin, daß für Christbäume ebenso wie für andere Waren eine Preisauszeichnungspflicht besteht, deren Einhaltung vom Marktamt genau kontrolliert wird. Die Preise müssen bei einzeln aufgestellten Bäumen auf diesen selbst, bei liegend gemeinsam gelagerten, auf einer Preisliste angeschrieben sein.

Im vergangenen Jahr waren 285.000 Bäume angeliefert worden, 40.000 davon blieben unverkauft. Da heuer für "Urlaubsakrobaten" kein gutes Jahr ist, wird damit gerechnet, daß mehr Wiener als im vergangenen Jahr Weihnachten zu Hause verbringen und daher auf ihren Christbaum nicht verzichten wollen.

Wer also billigere Arten, aber besonders schön gewachsene Bäume bevorzugt, wird heuer voraussichtlich tiefer als im Vorjahr in die Brieftasche greifen müssen. Einfache Fichten werden je nach Größe um bis zu 10,5 Prozent teurer sein: Bäume zwischen ein und zwei Meter kosten etwa 30 bis 200 Schilling, Größen zwischen zwei und drei Meter ungefähr 80 bis 380 Schilling. Vergleichbare Doppelfichten werden zwischen 80 und 320 Schilling bzw. 200 und 500 Schilling angeboten. Einfache Tannen der gleichen Größe sind mit 80 bis 500 bzw. 200 bis 920 Schilling angeschrieben, Doppeltannen mit 120 bis 600 bzw. 300 bis 900 Schilling. Dänische Tannen sind um bis zu 29 Prozent günstiger als 1981 zu bekommen: eine dänische Tanne zwischen ein und zwei Meter kostet zwischen 150 und etwa 660 Schilling, in der Größe zwischen zwei und drei Meter zwischen 300 und 1.000 Schilling. (Schluß) and/gg

Millionenaufwendungen für Wasser und Kanal im 21. und 22. Bezirk  
=++++

12 Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) Knapp 180 Millionen für den Ausbau der Wasserversorgung in Gebieten des 21. und 22. Bezirks, in denen das Grundwasser verschmutzt ist, werden in den nächsten Jahren investiert werden. Für die Realisierung haben die Wasserwerke ein Vier-Stufen-Programm ausgearbeitet, von dem ein Teil bereits realisiert wird. Das wurde Donnerstag im Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz bekanntgegeben.

Von den 219.000 Einwohnern von Floridsdorf und der Donaustadt haben derzeit noch etwa 17.700 keinen Anschluß an die öffentliche Trinkwasserversorgung. Von ihnen verfügen allerdings 14.800 über einen Brunnen mit einwandfreiem Trinkwasser, sodaß tatsächlich nur 2.900 Bewohner dieser beiden Bezirke oder 1,3 Prozent der Bevölkerung von der Grundwasserverschmutzung betroffen sind. In diesem Gebiet sind zirka 3,2 Prozent noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen. Auch hier werden in den nächsten Jahren beträchtliche Mittel ausgegeben werden.

In diesem Zusammenhang stellte Konsumenten-Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" fest, daß die Grundwasserverschmutzungen, so weit sich derzeit feststellen läßt, von Industrie- und Gewerbebetrieben aus Wien, aber auch aus dem angrenzenden Niederösterreich stammen. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Grundwasserverunreinigung aufgrund eines neuentwickelten Verfahrens wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die betroffene Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser aus dem öffentlichen Wasserleitungsnetz zu versorgen. Obwohl zweifelsfrei nicht Verursacher der Verschmutzung, hat daher die Wiener Stadtverwaltung sofort alles unternommen, um auch jenen Menschen einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, die bisher die billigere Versorgung aus privaten Brunnen vorgezogen hatten. Wie Stadtrat Veleta weiter ausführte, wird das Wasserversorgungsgesetz so geändert, daß künftig gerechtere Anschlußgebühren eingehoben werden. (Schluß) and/ko



## Rundfahrten "Modernes Wien" - Bilanz 1982

=++++

13 #Wien, 16.12. (RK-KOMMUNAL) 133.000 Gäste aus dem In- und Ausland nahmen im heurigen Jahr an den Rundfahrten "Modernes Wien" teil. Das sind um 10.000 Teilnehmer mehr als im Jahr 1981 und ungefähr doppelt soviel wie vor zehn Jahren.#

Als besonders beliebt bei den Rundfahrtenteilnehmern erwiesen sich der Grünbus und die Donaubusrundfahrten. Weitere Rundfahrten führten, mit zahlreichen Zwischenstops, zur AKH-Baustelle und zum Internationalen Zentrum UNO-City oder zum Motoren- und Getriebewerk General Motors.

Für die Rundfahrten "Modernes Wien" stehen insgesamt 85 Führer, Beamte der Stadt Wien mit Fremdsprachenausbildung, zur Verfügung. Im Jahr 1982 absolvierten diese Führer insgesamt 3.500 Rundfahrten. Jeder Rundfahrtenführer der Stadt Wien hat somit mehr als 2.000 Kilometer zurückgelegt.

Informationsstadtrat Peter SCHIEDER gab Donnerstag für alle 85 Rundfahrtenführer einen Empfang, um für die im Jahr 1982 geleistete Arbeit und für den Einsatz seinen Dank auszusprechen. (Schluß) ib/bs

NNNN